

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.748.02

Interpellation Regina Rahmen betreffend Baustellen-Situation an der Lörracherstrasse

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Bauarbeiten an der Lörracherstrasse schreiten voran und werden im Wesentlichen Ende 2018 abgeschlossen sein. Zuständig für die Baustelle ist das kantonale Tiefbauamt. Mit der Umgestaltung wird der öffentliche Raum aufgewertet. Die Umgestaltung soll auch erreichen, dass möglichst viel Durchgangsverkehr auf die Zollfreie Strasse verlagert wird.

Weil gleichzeitig auch sämtliche Werkleitungen und Hausanschlüsse erneuert werden und die Tramgeleise eine neue Lage erhalten, sind die Bauarbeiten intensiv und zeitaufwendig.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation an der Baustelle Lörracherstrasse und die damit verbundenen Belastungen für*
 - a. *PassantInnen und ÖV-NutzerInnen*
 - b. *die Anwohnenden*
 - c. *die ansässigen Gewerbebetriebe und Läden*

Die Belastungen sind bei Strassenerneuerungen für sämtliche Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, Gewerbebetriebe und Anwohnende jeweils sehr hoch, aber leider unvermeidlich. Die Bauleitung ist jeweils bemüht, die wichtigsten Erschließungsfunktionen einer Strasse optimal aufrechtzuerhalten und die Bauarbeiten so abzuwickeln, dass sie einigermaßen erträglich sind. Dies bedeutet aber auch, dass die Baustellen deutlich mehr Zeit beanspruchen als bei einer Vollsperrung und Mehrschichtbetrieb.

Zu a. Die Zu- und Durchgänge für Fussgängerinnen und Fussgänger sind sichergestellt, aber nicht in der gleichen Qualität wie üblich. Das bedeutet, dass es beispielsweise auch Umwege geben kann. Der Trambetrieb wird momentan wegen dem Neubau der Geleise durch Busse ersetzt. Dies bedeutet, dass man bei der Haltestelle „Fondation Beyeler“ umsteigen muss.

Zu b. Die Anwohnenden müssen tagsüber Baulärm erdulden und sind je nach Witterung mehr Staub ausgesetzt.

Zu c. Wirtschaftlich leiden unter Strassenbaustellen vor allem Gewerbebetriebe mit viel Laufkundschaft. Deshalb ist die örtliche Bauleitung jeweils bestrebt, die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten und die Erreichbarkeit der Läden so gut wie möglich sicherzustellen.



2. *Ist der Gemeindepräsident im regelmässigen Gespräch mit den Betroffenen? Falls nicht: Warum nicht? Falls ja: Welche Schlüsse zieht er daraus?*

Der Präsident und weitere Mitglieder des Gemeinderats haben Kontakte zu Gewerbetreibenden, die an der Lörracherstrasse ansässig sind. Da es sich aber um eine kantonale Baustelle handelt, sind primär die Projektleiter des Kantons die erste Anlaufstelle für Probleme im Zusammenhang mit der Baustelle. Der Gemeinderat ist sich der schwierigen Situation der Betroffenen bewusst, die die nächsten Monate noch ausgehalten werden muss.

3. *Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, die negativen Auswirkungen für die Betroffenen, insbesondere für die Bäckerei an der Lörracherstrasse zu lindern resp. ihr andernorts entgegenzukommen, z. B. durch den Erlass der Allmendgebühren am Riehener Markt?*

Der Gemeinderat ist gerne bereit, mit den Betroffenen ein Gespräch über mögliche Erleichterungen durchzuführen, wenn diese es wünschen. Dem Handlungsspielraum sind aber Grenzen gesetzt. Finanzielle Beiträge setzen eine gesetzliche Grundlage voraus. Zudem müssen sämtliche von Strassenerneuerungen betroffenen Betriebe nach den gleichen Grundsätzen und Kriterien behandelt werden.

4. *Verfügt der Gemeinderat bereits über eine Strategie, wie die Lörracherstrasse nach Abschluss der Umgestaltungsarbeiten belebt werden kann und kann er sich vorstellen, Boulevard-Aktivitäten von an der (Kantonsstrasse) Lörracherstrasse ansässigen Betriebe zu fördern? Wäre dazu und zu gegebener Zeit eine allfällige positive Einflussnahme auf die kantonalen Bewilligungsbehörden möglich?*

Mit der Umgestaltung der Lörracherstrasse wird die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert. Wie der gewonnene Raum von der Quartierbevölkerung und den Gewerbebetrieben belebt wird und welche Aktivitäten sich daraus entwickeln, bleibt abzuwarten. Die Gemeinde ist jedenfalls offen für solche Anliegen und wird sich falls nötig gerne auch bei den kantonalen Behörden dafür einsetzen, dass sinnvolle Aktivitäten ermöglicht werden.

Riehen, 22. August 2017

Gemeinderat Riehen